

Pflichtpraktika sind auf unserer Universität ein wesentlicher Bestandteil jedes Bachelorstudiums und daher ist es auch für jede_n Student_in unabdingbar, sich darum zu kümmern (eine) passende Stelle(n) zu finden.

Es kann aus verschiedenen Gründen, wie zum Beispiel mangelnde Kontakte in die Industrie, weniger Jobangebote aufgrund der Pandemie oder anderen wirtschaftlichen Gründen oder einfach Pech, dass man von keinem Unternehmen ausgewählt wird.

Es gibt zwar vereinzelt Möglichkeiten Ersatzleistungen zu erbringen, welche einerseits von Willkür geprägt sind und andererseits einen Nachweis, dass man keine Stelle bekommen hat fordert, was in vielen Fällen ein schwieriger Beweis ist.

Die Hochschulvertretung Leoben möge daher beschließen, dass:

- der_die Referent_in für Bildungspolitik gemeinsam mit dem ÖH Vorsitz ein Konzept erarbeitet, sodass es einheitliche Alternativen für das Absolvieren von Pflichtpraktika für jede Studienrichtung geben soll, ohne die Wichtigkeit eines Praktikums zu schmälern.
- das Referat für Gleichstellung und Diversität in Zusammenarbeit mit dem Referat für Bildungspolitik ein Konzept erarbeitet, um neurodiverse Studierende bei der Praktikumsfindung bzw. -alternative zu unterstützen.
- der_die Referent_in für Bildungspolitik von diesen Gesprächen bei der zweiten ordentlichen Sitzung der Hochschulvertretung im Sommersemester 2022 Bericht erstattet.